Bürgerliste Steinburg Fraktion im Kreistag Steinburg



Itzehoe, den 08.12.2024

Pressemitteilung "Bürgerliste Steinburg"

Forderung nach Aussetzung des Projekts Grenzwegtrasse

Die Bürgerliste Steinburg (BLS) spricht sich gegen die Fortführung des Projekts "Grenzwegtrasse" aus und fordert dessen sofortige Aussetzung. Angesichts der unklaren Nutzen-Kosten-Verhältnisse und der prekären Haushaltslage des Kreises Steinburg halten wir es für unverantwortlich, die Planungen ohne weitere Prüfung fortzusetzen.

Die Grenzwegtrasse, eine geplante Verbindungsstraße zwischen der Kreuzung L 100/K34 in Horst-Hahnenkamp und dem Anschluss zur A23 bei Horst/Elmshorn, wurde ursprünglich als Lösung für steigende Verkehrsbelastungen in den Gemeinden Horst und Klein Offenseth-Sparrieshoop konzipiert. Doch aktuelle Verkehrsgutachten und Planungsunterlagen zeigen erhebliche Zweifel an der Effektivität dieses Vorhabens:

- Geringere verkehrliche Entlastung als erwartet: Die ursprünglich angeführten Entlastungseffekte für Horst und die umliegenden Gemeinden werden in den neuesten Verkehrsprognosen nicht in dem erhofften Ausmaß bestätigt. Stattdessen könnte sich der Verkehr in anderen Bereichen des Kreisnetzes erhöhen, was das Problem lediglich verlagert.
- 2. **Deutlich gestiegene Kosten:** Ursprünglich mit einem Volumen von etwa sechs Millionen Euro geplant, belaufen sich die aktuellen Schätzungen auf über 27 Millionen Euro Tendenz steigend. Diese Kostensteigerung ist insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage des Kreises Steinburg nicht vertretbar.
- 3. **Fehlende Nachhaltigkeit:** Der Bau einer neuen Straße bringt erhebliche Eingriffe in die Natur und Umwelt mit sich, ohne dass ausreichende Maßnahmen zur Minimierung dieser Auswirkungen vorliegen. Angesichts des steigenden Bedarfs an ökologisch nachhaltigen Lösungen erscheint ein solches Projekt nicht zeitgemäß.
- 4. **Fehlende Priorität:** Während wichtige Infrastrukturprojekte, wie die Instandhaltung bestehender Straßen und Brücken sowie der Neubau von Bildungseinrichtungen, seit Jahren auf Umsetzung warten, bindet die Grenzwegtrasse wertvolle Ressourcen. Diese könnten sinnvoller in Maßnahmen mit einem klaren und kurzfristigen Nutzen für die Region investiert werden.

"Die Grenzwegtrasse ist ein kostspieliges und risikoreiches Projekt, dessen Nutzen in keinem Verhältnis zu den Investitionen steht", erklärt Carsten Fürst, Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste Steinburg. "In einer Zeit, in der finanzielle Mittel begrenzt sind, müssen wir klug priorisieren. Es wäre unverantwortlich, Steuergelder in ein Projekt zu investieren, das den Kreis Steinburg langfristig so stark belastet, dass andere wichtige Infrastrukturprojekte nicht mehr umsetzbar sein werden."

Die BLS sieht dringenden Handlungsbedarf darin, alternative Ansätze zur Verkehrsentlastung zu prüfen. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören insbesondere:

- Der Ausbau und die Modernisierung des öffentlichen Nahverkehrs, um Pendlerströme effizienter zu lenken. Die Verbindungen aus dem Kreis Steinburg nach Elmshorn und Hamburg müssen attraktiver werden, um unter anderem den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.
- Die Optimierung bestehender Straßenverbindungen durch intelligente Steuerungssysteme und gezielte Sanierungsarbeiten.
- Die Förderung von Mobilitätskonzepten, die eine stärkere und mit dem PKW-Individualverkehr verzahnte Nutzung von Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglichen.

"Wir müssen den Fokus auf zukunftsweisende, nachhaltige und wirtschaftlich tragbare Lösungen legen", ergänzt Dr. Siegfried Hansen, Pressesprecher der Bürgerliste Steinburg. "Der Kreis Steinburg verdient eine Verkehrsplanung, die den tatsächlichen Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger entspricht. Keine Frage, auch wir haben uns jahrelang für den Ausbau der Grenzwegtrasse eingesetzt, aber die Rahmenbedingungen haben sich geändert.

Die Bürgerliste Steinburg fordert daher den Kreistag auf, die Planungen für die Grenzwegtrasse unverzüglich zu stoppen und die freigewordenen Mittel und Ressourcen in sinnvollere und nachhaltigere Projekte zu investieren.